



--- Juli 2026 ---

Ausstellungen

Nach einer sehr erfolgreichen Laufzeit endete am 1. März die Ausstellung **„Das Fotoalbum der Familie Otto – Streifzüge durch Waren um 1900“** im Stadtgeschichtlichen Museum. Über 2000 Besucherinnen und Besucher, unter ihnen viele aus Waren und aus der Region, kamen seit dem Herbst 2025, um die alten Amateuraufnahmen zu betrachten. Zahlreiche Erinnerungen wurden geweckt beim Anblick von Straßen und Plätzen, die heute völlig anders erscheinen oder die es tatsächlich nicht mehr gibt. Die Qualität und die Detailgenauigkeit der Fotos begeisterte alle und einige kamen mehrmals, um bestimmte Fotos noch einmal genauer zu studieren. Auch einige hilfreiche Ergänzungen und Anmerkungen konnten auf diesem Weg ausgetauscht werden.

Aufgrund der großen Nachfrage verlängerten wir die Ausstellung noch einmal um zwei Wochen im „Haus des Gastes“ am Neuen Markt, wo ein barrierefreier Zugang möglich ist. Auch dieses Angebot wurde rege genutzt. Zur begleitenden Veranstaltung am 12. März kamen noch einmal 70 Gäste. In einem anschaulichen Vortrag erläuterte **Uwe Weiß**, anhand welcher Details eine zeitliche oder örtliche Bestimmung der Aufnahmen möglich war. Auch einige „hartnäckige“ Beispiele und untypische Ansichten der Stadt wurden gezeigt und hier und da gab es Vorschläge aus dem kundigen Publikum.

Wer die Ausstellung im Stadtmuseum verpasst hat, kann sie aktuell in der Europäischen Akademie MV in Eldenholz besuchen. Noch bis zum Herbst ist sie dort zu sehen.

Vom 6. März bis zum 30. Juni folgte im Rathaussaal die Sonderausstellung **„Frauen im geteilten Deutschland“** der Bundesstiftung Aufarbeitung. Die Ausstellung, die in Kooperation mit der Europäischen Akademie MV organisiert wurde, beleuchtet die Lebensrealitäten von Frauen in Ost und West in den 1970/80er Jahren und stieß auf großes Interesse.

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



Aktuell wird eine Sonderausstellung des Warener Richard-Wossidlo-Gymnasiums gezeigt. **„Mehr als Bücher – Warens historische Gymnasialbibliothek“**, wurde am 8. Juli feierlich eröffnet und kann noch bis zum 31. Oktober besucht werden. Gezeigt werden die Ergebnisse eines Schulprojekts des Gymnasiums, das sich mit der Geschichte der 1869 eröffneten Bibliothek beschäftigte. Ein Augenmerk wird auf besondere Werke gelegt wie zum Beispiel das „Schmettausche Kartenwerk“, eine bedeutende topografische Aufnahme von Mecklenburg-Schwerin gegen Ende des 18. Jahrhunderts oder prachtvolle botanische Ausgaben. Beleuchtet wird zudem die spannende Geschichte um Verluste der Bibliothek und die Rettung der Bestände in den 1990er Jahren.

Die Ausstellung **„Von AJAX bis zur Wasser-Polizei-Kapelle – Warener Bands und ihre Musiker von 1945 bis heute“** ist weiterhin in den Räumen im Erdgeschoss zu sehen.

In unserer **Bürgervitrine** wurden im Frühjahr **technische Quartettspiele**, besser bekannt als „Autoquartette“, eines Warener Sammlers ausgestellt. Dieser stand am 9. Mai auch persönlich zum Gespräch vor Ort und präsentierte weitere Raritäten aus seiner über 4000 Spiele umfassenden Sammlung.

Abgelöst wurde die Präsentation von einer weiteren privaten Sammlung von **historischen Warener Bierflaschen** aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Flaschen stammen von der damaligen Warener Brauerei und von den damals zahlreichen „Bierverlegern“.

Die **Bürgervitrine** steht weiterhin für die Präsentation privater Sammlungen zur Verfügung. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!

Besondere Exponate aus der Sammlung des Museums werden abwechselnd in der Vitrine **„1000 kleine Dinge“** vorgestellt. Im Juni ist ein **Schreibtelegraph** eingezogen, für den sich ein Schüler der Warener Friedrich-Dethloff-Schule begeisterte. Im Rahmen eines Praktikums im Museum recherchierte er zu Geschichte und Funktionsweise stellte die Präsentation zusammen, die aktuell besichtigt werden kann.

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



Veranstaltungen ...

Von den „Fotos der Familie Otto“ inspiriert, veranstalteten wir am 12. Februar einen Ferien-nachmittag unter dem Motto **„Waren (Müritz) – unsere Stadt auf alten Fotos“**. Nach einer Entdeckungstour durch das Museum konnte eine alte Plattenkamera näher betrachtet werden. Anschließend bastelten die Kinder begeistert kleine Fotoalben und Leporellos.

Begleitend zur Ausstellung **„Frauen im geteilten Deutschland“** fand am 26. März eine Lesung mit den Autorinnen Ellen Händler und Uta Mitsching-Viertel statt. Die beiden Frauen lasen aus ihrem gemeinsamen Buch *„Unerhörte Ostfrauen – Lebensspuren in zwei Systemen“*. Für dieses hatten sie ostdeutsche Frauen zu ihrem Leben in Ost und West interviewt. Viele eigene Erfahrungen und Erlebnisse wurden im Anschluss mit dem Publikum diskutiert.

Großen Anklang fand ein archäologisches Thema am 23. April. Über **„Das gute Leben an der Seenplatte. Die bronze- und eiszeitlichen Siedlungen von Mirowdorf“** wollten sich zahlreiche Gäste, vor allem aus der Region, informieren. Dr. Martin Wagner vom Unternehmen AIM-V – Archäologie in Mecklenburg-Vorpommern – sprach in seinem Vortrag über den Stand der Grabungsergebnisse entlang der geplanten Ortsumgehung Mirow.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch in diesem Frühjahr die Saison in der **Alten Kachel-töpferei** am 17. Mai feierlich eröffnet. Etwa 120 Gäste nutzten die Veranstaltung am **Internationalen Museumstag**, um das technische Denkmal bei einer Führung zu besichtigen. Bei bestem Frühlingswetter gab es auch draußen vor dem Gebäude zahlreiche Angebote. So konnte man der Warener Töpferin Cornelia Poppe bei ihrem Handwerk zuschauen und auch Keramik aus ihrer Werkstatt erwerben. Der Vedutenzeichner Kjeld Heinze zeigte seine Werke – feine detailgetreue Bleistiftzeichnungen mit Ansichten von Waren und anderen Orten. Zwei Bücherstände luden zum Stöbern ein. Der spektakuläre Rakubrand durfte natürlich nicht fehlen und so kamen nach viel Spannung, Feuer und Rauch mehrere Keramiken mit einer beeindruckenden, metallisch wirkenden Oberfläche zum Vorschein. Auch die Kinder durften mit Ton basteln, es entstanden schöne Anhänger mit Abdrücken von gepressten Blüten und Gräsern. Zur Stärkung gab es wieder zahlreiche selbstgebackene Kuchen und Kaffee. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und alle Mitwirkenden, die diesen Tag möglich gemacht haben! Die Kacheltöpferei kann noch bis zum 10. September jeweils dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



... und Projekte

Im Rahmen des Projekttages „Gegen das Vergessen“ am 21. Januar unterstützten wir die Friedrich-Detloff-Schule mit vier Vorträgen zum jüdischen Leben in Waren.

Die Dauerausstellung im Stadtmuseum wurde mit zwei Tafeln zur Entwicklung der Mecklenburger Metallguss GmbH, dem heutigen Weltmarktführer für die größten Schiffspropeller der Welt, ergänzt.

Die Kacheltöpferei hat ein weiteres Banner erhalten, das die Abläufe der damaligen Herstellung der Ofenkacheln anschaulich macht.

Durch eine Spende der Müritz-Sparkasse an den Warener Museums- und Geschichtsverein konnten zwei Scanner für die Digitalisierung von Fotos angeschafft werden.

Wer Interesse an einer Mitarbeit im **Warener Museums- und Geschichtsverein** hat, ist herzlich willkommen und kann gern Kontakt über das Museum aufnehmen. Die Mitglieder arbeiten, forschen und publizieren in den Interessengemeinschaften „Stadtgeschichte“, und „Warener Regionalgeschichte“.



***Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer.
Bleiben Sie gesund und neugierig.***

Auf ein baldiges Wiedersehen im Stadtgeschichtlichen Museum Waren (Müritz)